

Hermann WEISERT, Seit wann spricht man von *Deutschen*?, BDLG 133 (1997) S. 131–168, gibt eine Belegsammlung von Bezeichnungen für das fränkische und römisch-deutsche Gesamtreich und seine Teile von der merowingischen bis in die staufische Zeit und befaßt sich ausführlicher mit den Bezeichnungen *Francia*, *Germania*, *Teutonicae partes / terrae*, *Alemannia* und *Romanum imperium*. Der Vf. betont die zunächst fränkische, dann ab 2. Hälfte des 11. Jh. römische Komponente im Herrschertitel und Reichsnamen und mißt der Bezeichnung *regnum Teutonicum* nur eine geringe Bedeutung zu. K. N.

---

Karl LÖFFLER – Wolfgang MILDE, Einführung in die Handschriftenkunde. Neu bearb. von Wolfgang MILDE (Bibliothek des Buchwesens 11) Stuttgart 1997, Hiersemann, XII u. 179 S., 26 Abb., ISBN 3-7772-9723-2, DEM 96. – Die Neubearbeitung dieses bei seiner Erstveröffentlichung (1929) verdienstvollen Buches besteht aus einer neuen Einleitung über allgemeine und spezielle Handschriftenkunde, aus sachlichen und bibliographischen Aktualisierungen und aus mäßigen Abbildungen von Hss. der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Die Einleitung ist wenig konzis; auf S. 17 wird z. B. die simple Tatsache, daß Kopisten und Leser einen ma. Text verändern konnten, durch ein Schaubild unnötig kompliziert dargestellt. Die sachlichen und bibliographischen Aktualisierungen sind unsystematisch und zufällig. Wer sich über ma. Hss. unterrichten will, der greife auch weiterhin zu B. Bischoffs Paläographie und O. Mazals Lehrbuch der Handschriftenkunde, die faktenreicher und billiger sind. K. N.

Album. I luoghi dove si accumulano i segni (dal manoscritto alle reti telematiche). Atti del Convegno di studio della Fondazione Ezio Franceschini e della Fondazione IBM Italia, Certosa del Galluzzo, 20–21 ottobre 1995, a cura di Claudio LEONARDI, Marcello MORELLI e Francesco SANTI (Quaderni di cultura medievale 14) Spoleto 1996, Centro italiano di Studi sull'Alto Medioevo, XII u. 251 S., 17 Taf., ISBN 88-7988-630-7, ITL 60.000. – Diachronisch angeordnet behandelt der Sammelband Schrift und Schriftträger, von der griechischen Antike bis zum modernen Buchdruck und dessen Ersetzung durch Datenträger. Aus dem Themenbereich MA sind anzuzeigen: Claudio LEONARDI, Autografie. La persona come ambiente della scrittura (S. 15–23), hebt Beispiele aus der Tagung in Erice von 1990 über Autographie heraus (vgl. DA 52, 708). – Donatella FRIOLI, Tabulae, quaterni disligati, scartafacci (S. 52–74), bringt in einem höchst informativen Beitrag neue Erkenntnisse über die ungebundenen Vorformen des Buches (schedula, quaternio), die – oft später zusammen- oder an andere Bücher angebunden – Aufschlüsse zu Text- und Bildungsgeschichte vermitteln, und führt Beispiele für absichtlich ungebunden gelassene Werke an, die ohne Buchdeckel leichter zu transportieren waren. Die Fülle des hier mitgeteilten Materials und die gelehrte Aufarbeitung heben den Beitrag nicht nur quantitativ über das in derartigen Sammelbänden Übliche hinaus. – Francesco SANTI, L'album del Dio corridore. Tempo, spazio e velocità nella scrittura mistica della fine del Medioevo (S. 75–90), handelt von Gott als Ausdruck höchster Geschwindigkeit (*omnibus mobilibus mobilior*) und irgendwie auch Inbegriff von „brevitas“, dem in der Exegese das Tetragrammaton entspreche, und zieht zur Vertiefung Belege von Wilhelm von